



Spielhallen: Trends – Probleme – Steuerungspotenziale

Seminar für Führungs- und Fachpersonal aus den Bereichen Öffentliche Ordnung, Stadtplanung und Stadtentwicklung, Recht, Gesundheit, Wirtschaftsförderung und Finanzen, Liegenschaften, aus den Kammern sowie für Ratsmitglieder und Vertreter der Unterhaltungsautomatenwirtschaft

Nach einer längeren Phase der Stagnation oder sogar eines leichten Rückgangs befindet sich das Automatengeschäft seit der Novellierung der Spielverordnung zu Beginn des Jahres 2006 in den Kommunen wieder im Aufwind. Die Zahl der Genehmigungsanträge für Spielhallen (gewerbliche Spielstätten) bei den unteren Baurechtsbehörden ist bundesweit deutlich angestiegen. Probleme, die durch die Zunahme der Spielhallen an Gewicht gewinnen, beschäftigen vermehrt die politischen Gremien der Städte.

Bei der kritischen Auseinandersetzung mit den Folgen des neuerlichen Spielhallenbooms, insbesondere nun auch größerer „Entertainment-Center“, stehen sowohl sozial- und jugendpolitische Aspekte als auch Trading-Down-Prozesse in zentralen Stadtquartieren und Fehlbelegungen von Gewerbegebieten im Vordergrund: So sind im Blick der exzessive Umgang mit Geldspielgeräten und dessen Folgen, negative Veränderungen (inner)städtischer Lagestrukturen sowie die Verdrängung von Handwerksbetrieben und produzierendem Gewerbe.

Also: Wieder mehr Spielhallen – was tun? Im Seminar sollen aktuelle Entwicklungsprozesse aufgezeigt, Erfahrungen aus der kommunalen Praxis mit dem Steuerungsinstrumentarium vorgestellt und Möglichkeiten zur Problemlösung diskutiert werden.

Folgende Fragen und Punkte werden behandelt:

- Gewerbliches Glücksspiel in Deutschland: Entwicklungen, auftretende Probleme und Handlungsbedarf.
- Welche Entwicklungen als Folge der jüngsten Spielhallen-Konjunktur sind in den Städten zu beobachten?
- Wie schätzt die Unterhaltungsautomatenwirtschaft selbst die Trends und Rahmenbedingungen ein?
- Zum planerischen Umgang mit Spielhallen: Welche Rolle kommt Vergnügungsstätten-Konzepten zu? Was müssen sie leisten?
- Anforderungen an das rechtliche Instrumentarium (Planungsrecht, Gewerberecht, Spielrecht): Steuerungserfordernisse und -potenziale.
- Welche Konzepte und Maßnahmen zur Prävention bei pathologischem Spielverhalten sind Erfolg versprechend?



Spielhallen: Trends – Probleme – Steuerungspotenziale

19. – 20. Januar 2011 in Berlin

Mittwoch, 19.1.2011

- 10.30 **Begrüßung und Seminareinführung**
Dr. Gerd Kühn, Deutsches Institut für Urbanistik (Difu), Berlin
- 10.45 **Der Markt des gewerblichen Glücksspiels in Deutschland – Trends, Probleme, Handlungserfordernisse**
Jürgen Trümper, Geschäftsführer, Arbeitskreis gegen Spielsucht e.V., Unna
- 11.45 **Gewerbliche Spielstätten in den Städten – Rahmenbedingungen und Handlungserfordernisse aus Sicht der Automatenwirtschaft**
Ulrich Schmidt, Gesellschafter, SchmidtGruppe, Coesfeld
- 12.45 Mittagspause
- 13.45 **Anforderungen an die Entwicklung von Spielhallen-/Vergnügungsstättenkonzepten**
Dr. Donato Acocella, Stadt- und Regionalentwicklung, Lörrach/Dortmund
- 14.45 Kaffeepause
- 15.15 **Erfahrungsaustausch in Arbeitsgruppen**
Spielhallen: Entwicklungsprozesse und Handlungserfordernisse - Erfahrungen aus den teilnehmenden Städten
- 16.45 **Kurzberichte aus den Arbeitsgruppen**
- 17.15 Ende des ersten Seminartages
- ab
- 18.30 „Lokaltermin“: Möglichkeiten zur Fortsetzung der Gespräche in einer Berliner Kneipe

Donnerstag, 20.1.2011

- 9.00 **Steuerung der Spielhallen in Hamm: Entwicklung und Umsetzung des Planungskonzeptes „Vergnügungsstätten“**
Heinz-Martin Muhle, Leiter des Stadtplanungsamtes der Stadt Hamm
- 10.00 **Der Einsatz des Bau- und Planungsrechts beim Umgang mit dem Aufgabenfeld Steuerung der Spielhallen**
Dr. Heinz Janning, Rechtsanwalt und Beigeordneter a. D., Rheine
- 11.00 Kaffeepause
- 11.30 **Steuerung der Spielhallen in Ludwigsburg durch den Einsatz des städtebaurechtlichen Instrumentariums**
Martin Kurt, Leiter des Fachbereichs Stadtplanung und Vermessung der Stadt Ludwigsburg
- 12.30 Mittagspause
- 13.30 **Prävention pathologischen Glücksspiels - Konzepte und Maßnahmen in Bayern**
Andreas Czerny, Geschäftsführer, Geschäftsstelle der Landesstelle Glücksspielsucht in Bayern e.V., München
- 14.30 Kaffeepause
- 14.45 **Spielhallen in den Städten zwischen privatem Vergnügen und öffentlichem Verdruss – Rolle und Situation der örtlichen Genehmigungsbehörden**
Heike Tasillo, stellvertr. Leiterin der Gewerbeabteilung im Ordnungsamt der Stadt Dortmund
- 15.45 **Seminarbilanz**
- 16.15 Ende des Seminars

Seminarleitung: Dr. Gerd Kühn
Organisation: Ina Kaube

Veranstaltungsort

Deutsches Institut für Urbanistik, Zimmerstraße 13-15, 10969 Berlin

Seminargebühr

Für Mitarbeiter/innen aus den Stadtverwaltungen, städtischen Betrieben und Ratsmitglieder gelten:

- 230,- Euro für Teilnehmer/innen aus Difu-Zuwanderstädten
- 320,- Euro für Teilnehmer/innen aus den Bereichen des Deutschen Städtetages, des Deutschen Städte- und Gemeindebundes und Deutschen Landkreistages.

410,- Euro gelten für alle übrigen Teilnehmer/innen.

Mittagessen und Pausenbewirtung sind in der Gebühr enthalten, die Kosten für die Unterkunft müssen selbst getragen werden.

Absagen

Bei Abmeldung bis zu drei Wochen vor Veranstaltungsbeginn werden 50 Prozent der Teilnahmegebühr fällig. Bei späterer Abmeldung oder Nichtteilnahme wird die volle Teilnahmegebühr berechnet. Selbstverständlich können Ersatzteilnehmer/innen benannt werden.

Anmeldung (bitte nur schriftlich)

Ina Kaube
Deutsches Institut für Urbanistik GmbH,
Zimmerstraße 13-15, 10969 Berlin
Telefon: 030/39001-259, Telefax: 030/39001-268,
E-Mail: kaube@difu.de
oder online unter <http://www.difu.de/veranstaltungen>
Die Teilnahme von Rollstuhlfahrer/innen ist selbstverständlich möglich.
Bitte nehmen Sie mit Frau Kaube Kontakt auf.

Änderungsvorbehalte

Bei zu geringer Beteiligung behalten wir uns vor, Veranstaltungen abzusagen. Die Gebühr wird in diesem Fall selbstverständlich erstattet. Jegliche Ersatz- und Folgekosten der Teilnehmer wegen Ausfall von Veranstaltungen oder Verschiebung von Terminen sind ausgeschlossen. Aus wichtigen inhaltlichen oder organisatorischen Gründen kann es im Einzelfall erforderlich werden, Programmänderungen vor oder während der Veranstaltung vorzunehmen.

Hotelreservierung und Anfahrt

Eine Hotel- und Verkehrsverbindungsliste wird mit der Anmeldebestätigung zugesandt.

Deutsches Institut für Urbanistik GmbH, Sitz Berlin, AG Charlottenburg, HRB 114959 B
Wissenschaftlicher Direktor und Geschäftsführer: Prof. Dr.-Ing. Klaus J. Beckmann